



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 6. Februar.

## Bekanntmachungen.

### Wahlen

**für den Reichstag des Norddeutschen Bundes: Wahlbezirke der Stadt Merseburg, Wahlvorsteher, Wahllocale, Tag und Stunden der Wahl.**

Nach §. 7 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes darf kein Wahlbezirk mehr als 3500 Seelen enthalten. Nach der letzten im Jahre 1864 ausgeführten allgemeinen Volkszählung betrug die Seelenzahl der Gesamtstadt Merseburg 12350 vom Civil und 491 vom Militair. Mit Rücksicht hierauf haben wir unsere Stadt in 4 Wahlbezirke eingetheilt. In dem Anhang zu dieser Bekanntmachung sind die Straßen, aus welchen die einzelnen Wahlbezirke gebildet wurden, die von uns ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Wahllocale angegeben.

Der Herr Minister des Innern hat den 12. Februar d. J. zur Wahl bestimmt. Nach §. 9 des Reglements beginnt die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Indem wir dies für unseren Verwaltungsbezirk hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, um Unregelmäßigkeiten entfernt zu halten und die Wähler in ihrem Wahlrecht möglichst zu sichern, Folgendes:

Wähler ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Bunde zusammentretenden Staaten, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen; 2) Personen, über deren Vermögen Concurs oder Fallitustand gerichtlich eröffnet worden ist; 3) Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben. Als bescholtene, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, sollen angesehen werden: Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntniß der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.

Hiernach sind die Wählerlisten nach den einzelnen Wahlbezirken aufgestellt worden. Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in den Wählerlisten aufgenommen sind. Jeder darf nur in dem Wahlbezirk wählen, in welchem er seinen Wohnsitz hat. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Das Wahlrecht wird durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind **außerhalb** des Wahllocals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen und müssen derart zusammengefaltet sein, daß der darauf verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Ungültig sind nach §. 21 des Reglements

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier sind;
- 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht ungewisshaft zu erkennen ist;
- 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahl-Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt nach Straße und Hausnummer seine Wohnung an. Sobald der Protocollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, übergiebt er seinen Stimmzettel dem Wahl-Vorsteher oder dessen Vertreter.

Die Wahl ist direct. Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört hat.

Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllocale weder Discussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Wir hoffen, daß alle Wähler in unserer Stadt, durchdrungen von der Wichtigkeit der Aufgaben des Reichstags des Norddeutschen Bundes, ihr Wahlrecht gewissenhaft ausüben werden.

Merseburg, den 26. Januar 1867.

### Der Magistrat. Bezeichnung

der Bezirke, Locale und Vorsteher für die Wahl zum Reichstage des Norddeutschen Bundes in Merseburg.

**Erster Wahlbezirk:** Burgstraße (obere), Burgstraße (untere), Entenplan, Gotthardtsstraße, Gotthardts Thor (vor dem), Johannisgasse, Mälzergasse, Markt, Preußergasse, Rittergasse (große), Rittergasse (kleine), Schulstraße, Stadtfische (an der), Wagnergasse.

Hausnummern: 3 — 219, 281 — 294, 300 — 304.

**Wahllocal:** Herzog Christian.

**Wahlvorsteher:** Magistrats-Assessor Otte, Stellvertreter: Magistrats-Assessor Kieselbach.

**Zweiter Wahlbezirk:** Apothekergasse, Brauhausgasse, Brauhof, Breitestraße (obere), Breitestraße (untere), Brühl, Dom, Domplatz, Fischergasse, Grünegasse, Hütergasse, Milchinsel, Mühlgasse, Delgrube, Reitbahn, Saalgasse, Sirtithor (vor dem), Tiefe Keller, Todtengräbergasse, Vorwerk, Windberg.

Hausnummern: 220 — 280, 295 — 299, 305 — 306, 309 — 363, 369 — 372, 375 — 500.

**Wahllocal:** Thüringer Hof.

**Wahlvorsteher:** Bürgermeister Seffner, Stellvertreter: Magistrats-Assessor Kühn.

**Dritter Wahlbezirk:** Dammgasse, Felsplatz, Geißel (an der), Hältergasse, Hirtengasse, Hoffischerei (an der), Kreuzgasse, Roßmarkt, Sand (auf dem), Schmalegasse, Seitenbeutel, Sirtiberg, Sirtigasse (große), Sirtigasse (kleine).

Hausnummern: 364 — 368, 373 — 374, 501 — 708, 818.

**Wahllocal:** Schießhaus.

**Wahlvorsteher:** Magistrats-Assessor Jurk, Stellvertreter: Stadtvorordneter Gottlob Wirth.

**Vierter Wahlbezirk:** Altenburg (obere), Altenburg (untere), Amtshäuser, Kirchgasse, Klauenfthor (vor dem), Krautgasse, Neuschauer-gasse, Mühlberg, Neumarkt, Neumarkts Thor (vor dem), Pfarrgasse, Rittergäßchen, Rosenthal, Schreibergasse, Weinberg, Winkel.

Hausnummern: 307 — 308, 709 — 817, 819 — 962.

**Wahllocal:** Rathskeller.

**Wahlvorsteher:** Beigeordneter Karlstein, Stellvertreter: Stadtvorordneter Rindfleisch.

Merseburg, den 26. Januar 1867.

### Der Magistrat.

**Auction in Merseburg. Mittwoch den 13. Februar c., von Vormittags 9 Uhr an,** sollen im Wylinschen Fabrikgebäude vor dem hiesigen Sirtithore ein sehr gut erhaltener Renschlitten mit Luchsfäden und zwei Schneefängern, zwei gute Schellendecken, ein Paar weispännige und ein fast neues einspänniges Rutschgeschirr, versch. Ackergeschirr, div. Pflüge, Eggen, Walzen zc., eine Getreide-Maschine und verschiedene Scheuengeräthschaften, sowie auch einige Möbel, Hausgeräthe und dergl. mehr, meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 4. Februar 1867.

**Rindfleisch, R. Auct. Comm.**

**Tage der hiesigen Backwaren**  
pro 1. bis mit 15. Februar 1867.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		2 Pf. Brod		1 Sgr. Brod		5 Sgr. Brod	
		Loth	Loth	Pfund	Loth	Pfund	Loth
<b>A. hies. Bäcker.</b>							
Alberts sen.	Gothardstr.	—	—	—	—	4	—
Alberts jun.	desgl.	3	—	23	—	3	25
Brückner	Altenburg	—	—	—	—	3	15
Witwe Deichert	Oberbreitestr.	—	—	23	—	3	25
Diebe	Johannisgasse	—	—	22	—	3	20
Gärtner	Burgstraße	—	—	—	—	3	25
Geißler	Neumarkt	—	—	22	—	4	20
Hoffmann	Markt	—	—	23	—	3	25
Heubner	Altenburg	—	—	24	—	4	—
Heubner	Breitestraße	—	—	21	—	3	15
Heubner	Gothardstr.	—	—	24	—	3	25
Heyne	Delgrube	—	—	22	—	3	16
Witwe Heyne	Schmalegasse	3	5	—	—	3	20
verehel. Höfchel	Altenburg	—	—	22	—	3	22
Hartmann	Delgrube	3	3	25	—	4	5
Hiltzel	Altenburg	—	—	24	—	3	24
Hammer	Preussergasse	—	—	22	—	4	—
Kraft	Breitestraße	—	—	24	—	4	—
Klassenbach	Markt	—	—	—	—	3	25
Klöbcher	Rittergasse	—	—	18	—	4	—
Luther	Amisbäuser	—	—	25	—	4	8
Pentke	Neumarkt	—	—	24	—	3	27
Noble	Neumarkt	—	—	27	—	4	—
Peuschel	Schmalegasse	—	—	—	—	4	—
Putz	Sirtigasse	—	—	23	—	3	25
Witwe Schäfer	Neumarkt	—	—	22	—	3	20
Scheibe	Entenplan	—	—	—	—	3	25
Schönberger	Gothardstr.	—	—	—	—	3	20
Stahl	Sirtigasse	—	—	—	—	4	5
Schubarth	Altenburg	—	—	22	—	3	22
Schurig	Sirtigasse	—	—	23	—	3	27
Stodmar	Burgstraße	—	—	23	—	4	5
Wobleben	Oberaltenburg	—	—	22	—	3	18
<b>B. hies. Brodhdlr.</b>							
Albert	Breitestraße	—	—	—	—	3	25
Bauerfeld	Neumarkt	—	—	—	—	3	22
Bentel	Gothardstr.	—	—	—	—	3	22
verehel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	4	8
Fichtler	Altenburg	—	—	—	—	3	15
verehel. Funke	Borwerk	—	—	—	—	3	15
Hartenstein	Entenplan	—	—	—	—	4	—
Häblich	Markt	—	—	—	—	4	—
Hübner	Markt	—	—	—	—	4	5
Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	3	15
Kleemann	Delgrube	—	—	—	—	4	26
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	4	20
verehel. Kitzendorf	Neumarkt	—	—	—	—	4	8
Müller	Dom	—	—	—	—	3	15
Witwe Reuber	Mälzergasse	—	—	—	—	3	25
verehel. Riede	Altenburg	—	—	1	21	4	8
verehel. Schlag	Borwerk	—	—	—	—	4	15
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	4	10
verehel. Wäfe	Altenburg	—	—	—	—	3	18
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	4	—
Wolf	Altenburg	—	—	—	—	3	24
<b>C. Landbäcker.</b>							
Böhme	Lützendorf	—	—	—	—	3	15
Heiherberg	Klöbchen	—	—	—	—	5	—
Milner	Neumarkt	—	—	—	—	3	15
Könneburg	Frankeben	—	—	1	24	4	8
Rodendorf	Wissen	—	—	—	—	5	15
Sach	Schlabebach	—	—	2	—	5	—
Schunke	Groß-Corbetha	—	—	1	20	4	8
Sommerweiss	Geusa	—	—	—	—	3	25
Urban	Wallendorf	—	—	—	—	3	15
Wächter	Naundorf	—	—	1	22	4	8

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister **Geißler** und am leichtesten die Bäckermeister **Brückner** und **Heubner** (Breitestraße); das Weißbrod am schwersten die Witwe **Heyne** und am leichtesten der Bäckermeister **Alberts jun.**

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler **Kleemann** und am leichtesten die Brodhändler **Fichtler**, verehel. **Funke**, **Knöfel** und **Müller**.

Merseburg, den 1. Februar 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Ein vor 10 Jahren gebautes Wohnhaus in Merseburg in einem gesunden Stadttheile, enthaltend 5 heizbare Stuben mit Entrée, Kammern, Küchen, Keller und Waschhaus, für sechs Pferde Stallung, Holz- und Torfgelaß, Hofraum, sowie Thoreinfahrt und Gärten, ist vortheilhaft aus freier Hand zu verkaufen. Ein Theil des Kaufgelbes kann darauf stehen bleiben. Das Nähere **Weinberg Nr. 771 d** in Merseburg.

Ein Logis mit oder ohne Meubles ist sofort oder zu Ostern zu vermietthen **Schmalegasse Nr. 511**.

**Bekanntmachung.** Den Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche gegen die Höhe des auf sie repartirten Gewerbesteuer-Betrags pro 1867 zu reclamiren beabsichtigen, bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die Reclamationen bis zum 15. April c. bei uns schriftlich angebracht werden müssen und daß nur begründete Reclamationen, wozu namentlich die Bezeichnung solcher Gewerbsgegenstände gehört, gegen welche der eingeschätzte Steuerbetrag für zu hoch erachtet wird, zur Prüfung und Entscheidung gelangen können. Die Steuerrolle kann zu diesem Behuf in den bekannten Dienststunden in unserm Militair-Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 4. Februar 1857.

**Der Magistrat.**

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, am**

**Freitag den 8. d. M., Nachmittags 6 Uhr,**

Vorlagen:

- 1) Wiederherstellung der Geißelbrücke an Knöfels Hause;
- 2) ein Rehabilitirungsgesuch;
- 3) Gratificirungsgesuch der Leichenträger;
- 4) Erstattung von Einquartirungskosten;
- 5) Anlage einer neuen Steuerbestelle, und die vom Königl. Steuerfiscus deshalb gestellten Forderungen;
- 6) eine Proceßsache;
- 7) Neuwahl der Mitglieder der Communalsteuer-Einschätzungs-Commission und der Reclamations-Commission.

**Freiwillige Subhastation.**

Die den Geschwistern Buschendorf von Merseburg gehörigen Grundstücke, als:

- 1) Planstück Nr. 162 der Karte von Spergau von 8 Morgen, Fol. 237 des Landungs-Hypothekenbuchs von Spergau eingetragen, abgeschätzt zu 1010 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.,
- 2) Planstück Nr. 80 der Karte von Kirchfahrendorf, von 4 Morgen 124 QMth., Fol. 81 des Landungs-Hypothekenbuchs von Kirchfahrendorf eingetragen, abgeschätzt auf 546 Thlr.,

fallen im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Hierzu ist Termin

**zum 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Brummer im Engelshofen Gasthofe zu Spergau angesetzt und werden Kauflustige dazu eingeladen. Tage und Verkaufsbedingungen können im Bureau IV eingesehen werden.

Merseburg, den 25. Januar 1867.

**Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.**

In dem Oberförsterei-Bezirk Scheuditz auf dem Untlerforste Dölauer Heide sollen

- circa
- 5 Kstfr. Eichen-Scheite, 10 desgl. Abraum,
  - 7 Kiefern - „ 60 Kief. Abraum,
  - 40 Eichen mit 1050 Cbf.,
  - 300 Kiefern mit 9500 Cbf.

**Mittwoch den 13. Februar**

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Jagden 52 an der Halleischen Straße sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheuditz den 3. Februar 1867.

**Die Königliche Oberförsterei.**

**Nutzholz-Versteigerung**

der Königlichen Oberförsterei „Ziegelroda.“

Am Montag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Rathmannschen Gasthofe zu Ziegelroda:

- a) **Belauf Kopsleben, Distr. 33 Platz — Knabeneiche.**  
Eichenstämme 129 Stück von 14 bis zu 146 Cubiffuß;
- b) **Belauf Ziegelroda, Distr. 43 Neulant,**  
Eichenstämme 30 Stück mittlerer Stärke.

Ziegelroda, den 15. Januar 1867.

Der Oberförster **Rafmann.**

**Grundstücksverkauf.**

Zum Verkaufe des dem Deconom Herrn Friedrich Lohse zu Cardtsberg zugehörigen Nachbargutes zu Kriegsdorf — Haus mit 10 1/2 Morgen Feld — habe ich

**am 9. Februar c., Vormittags 10 Uhr,**

in meinem Bureau Termin anberaumt und lade Kauflustige dazu ein. Merseburg, den 30. Januar 1867.

**Sunger, Justiz-Rath.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Herr General-Director der Land-Feuer-Societät dem Schmiedegesellen Emil Jurich in Benndorf für Entdeckung des Brandstifters des am 6. November v. J. auf dem Rittergute Körbisdorf abgebrannten, bei Privatgesellschaften versichert gemessenen Diemens, eine Prämie von zehn Thalern aus Societätsfonds bewilligt hat. Mühlen, den 29. Januar 1867.

**Die Polizei-Verwaltung des Dominii Körbisdorf.**  
St u g b a ch.

## Feld-Verkauf.

Im Auftrage der Herren Gebrüder Nulandt in Merseburg werde ich in der ersten Hälfte des Monats März d. J. folgende in **Merseburger** Flur belegene Planstücke, als:

- 1) Planstück Nr. 128 der Karte von 5 Morgen 44 A. Ruthen (an der Gutsaer Grenze),
- 2) Planstück Nr. 54 der Karte von 1 Morgen 136 A. Ruthen (auf dem Walspurgisanger),
- 3) Planstück Nr. 362 der Karte von 17 Morgen 37 A. Ruthen (in den „Kohrädern“),
- 4) Planstück Nr. 219 der Karte von 22 Morgen 28 A. Ruthen (an der Lauchstädter Chaussee in unmittelbarer Nähe der Stadt)

und zwar die Planstücke ab 1, 2 im Ganzen, das Planstück ad 3 in vier und das Planstück ad 4 in zwei und zwanzig Parzellen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Der Tag und der Ort, an welchem der Verkauf stattfindet, wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Lützen, den 3. Februar 1867.

**Wölfel**, Rechtsanwalt und Notar.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein Haus in Klein-Ostrau ganz nahe an der Saline Dürrenberg nicht weit vom Bahnhof, in welchem 6 Jahre ein Material-Handel betrieben ist, nebst einem Stück Feld,  $\frac{1}{2}$  Acker 28 Ruthen, welches sich gleich ans Haus anschließt, zu verkaufen oder auch zu verpachten. Der Kaufpreis ist 800 Thlr. und können 200 Thlr. darauf stehen bleiben. Käufer oder Pächter können mit mir bis zum 1. März in Unterhandlung treten.

**Franz Güttel** in Klein-Ostrau.

## Bauplätze.

Zwischen dem Altenburger Damme und der Halleischen Chaussee sind mehrere Bauplätze, 600 bis 700 qd. Fuß Straßenfront, zu verkaufen.

Das Nähere bei

**B. Siebenrath**,  
Maurermeister.

Merseburg, den 29. Januar 1867.

**Auction in Merseburg.** Mittwoch den 6. Februar c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen an der Lohgerbermeister Schäferschen Scheune vor dem Altenburger Damme, an der Halleischen Straße, ein gr. Wagen mit Brett-Kasten, ein Frachtschlitten, fünf diverse Ackerpflüge, zwei eiserne Eggen, drei Räder mit eisernen Reifen, 12 Stück neue Kleereiter, div. Krippen, eine Getreide-Maschine, div. Ketten, eine Rübenplane, ein neues Heuseil, div. Wagenflechten, Scheunengeräthschaften u. dergl. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 31. Januar 1867.

**Hindfleisch**, Auct. Comm.

**Holz-Auction.** Montag den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen in meinem Garten 50 Stück Rüstern meistbietend verkauft werden.

Lennewig.

**A. Mahler.**

## Coacs,

bestes Brennmaterial, à **Tonne 15 Sgr.**, sind fortwährend auf der Gasanstalt zu haben; auch wird der Transport derselben bei Abnahme von 5 Tonnen und darüber für  $1\frac{1}{2}$  Sgr. pro Tonne und unter 5 Tonnen für 2 Sgr. pro Tonne besorgt.

**Verwaltung der Gasanstalt Merseburg.**

**Logis-Vermiethung.**

Unteraltenburg Nr. 717 ist die erste Etage, bestehend aus drei Stuben, zwei Schlafkammern, Entrée, Küche, Speisekammer, verschlossenem Keller und Bodenräumen und Mitbenutzung des Waschhauses zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

**C. Blüthner.**

**Logis-Vermiethung.**

Unteraltenburg 717 ist eine geräumige Parterre-Wohnung im Preise von circa 40 Thlr. incl. verschlossenem Keller und Bodenraum und Mitbenutzung des Waschhauses zu vermieten und den 1. April oder auch früher zu beziehen.

**C. Blüthner.**

Ein Logis von Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten Gotthardtsstraße bei

**A. Bastian.**

Auch ist daselbst eine Partie Hafer- und Gerstenstroh zu verkaufen.

**Bekanntmachung.**

Die Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer der Flur Ostrau und Lennewig auf das Jahr 1867 liegen bei dem Ortsrichter Dießsch zu Ostrau vom 3. Februar d. J. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten aus.

Ostrau und Lennewig, den 2. Februar 1867.

**Dießsch**, Ortsrichter. **Neuter**, Ortsrichter.

Eine Kreis säge mit dazu gehörigem eisernen 50—60 Pfund schweren Schwungrad ist billig zu verkaufen beim Trödler **August Apelt**, Delgrube Nr. 316 im Hause des Herrn Sattlermstr. Kurze.

**Bekanntmachung.**

Am 3. Februar c. treffen die für hiesige Station bestimmten Hengste aus dem Königl. Gestüte zu Graditz und zwar ein Schimmel und ein Suffolksuchs hier ein, was ich mit dem Bemerkten bekannt mache, daß es sehr starke schöne Pferde sind und sich für hiesige Pferdezuucht gut eignen werden. Sprunggeld 3 Thlr.

Lützen, den 1. Februar 1867.

Der Stationshalter **C. Brand**,  
Gastwirth zum rothen Löwen.

**Solaröl prima Qualität** à Quart 5 Sgr. bei  
**E. B. Kramer.**

**Magdeb. Sauerkraut, gute Pflaumen** von 4 Sgr. an, **süss. Pflaumenmus, rein. Schweineschmalz, Appetits-Heringe, Sardellen, Capern, saure & Pfeffergurken, Limb. Sahnenkäse, Morcheln, Karz. Fruchtsäfte, div. Weine, auch Fruchtweine, Corcionari, Buchweizen-Grütze, ff. Camp.** à 8 Sgr., **ff. Perl-Caffee** 13 Sgr., nur gut kochende **Hülsenfrüchte** in allen Gattungen, **Rüböl**  $\frac{3}{4}$  Quart für 1 Thlr., **Timpes Kraftgries & Jenaer Würste** in eilichen Tagen ankommend bei  
**E. A. Weddy's Sohn.**

Für **Haushaltungen, Conditoren & Bäcker** empfiehlt **frische Oberthür. Salzbuter** à 8  $\frac{1}{2}$  Sgr.,  $\frac{3}{8}$  Pfd. für 1 Thlr.,

**beste Schmelzbuter** à 8 Sgr.  $\frac{3}{8}$  Pfd. für 1 Thlr.  
**E. A. Weddy's Sohn.**

Zur Anfertigung von Trauer-Kränzen hält sich bei vorkommenden Gelegenheiten bestens empfohlen

**Bernhard Voigt**,  
Kunst- und Handelsgärtner.

**Tannin-Balsam-Seife**  
ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine **schöne, weiße, weiche und reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr.  
**Gustav Lots.**

## Giftfreies Präparat

zur unfehlbaren Vertilgung der Ratten und Mäuse aus dem General-Depot von **Bernhard Bloßfeld** in Halle a. S. Alleiniger Verkauf für **Merseburg** bei **M. Bergmann** am Markte. In Schachteln zu 15, 10 und 5 Sgr.

## Aromatische Nictwalle,

unstreitig sicherstes Mittel gegen Gliederreizen aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Sgr. die **Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schafstädt und Dürrenberg.**

**Theerseife**, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr. die **Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schafstädt und Dürrenberg.**

## Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Anilin-Tinte, Tintenextract**, so wie rother und blauer Carmin-tinte aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Aug. Leonhardi** in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

**Gustav Lots.**

Die alljährlich stattfindende General-Versammlung der Feldbesitzer und Pächter hiesiger Flur soll dieses Jahr

Montag den 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im Herzog Christian abgehalten werden.

Zur Verhandlung kommt:

- 1) Vorlegung der Jahresrechnung,
- 2) Wahl eines neuen Mitgliedes.

Um recht zahlreiche Betheiligung zu dieser Versammlung werden hiermit sämtliche hiesige und auswärtige Feldbesitzer und Pächter ergebens gebeten.

Merseburg, den 3. Februar 1867.

**Das Feld-Comité.**

**Wahlversammlung in Wallendorf bei Merseburg, Freitag den 8. Februar, Nachmittags  $2\frac{1}{2}$  Uhr, im Gasthof des Herrn Bachmann.**

**Das Comité**

für die Wahl des Herrn **Reg. Rath Jordan.**

# Theatre de Varieté

## im Chüringer Hofe,

### Donnerstag den 7. Februar.

## Erste große physikalische und equilibriste Vorstellung

### der Gebrüder **Matula**,

kaiserl. russische und königl. schwedische Hofkünstler.

Diese Vorstellung besteht in sechs der neuesten Abtheilungen, die bis jetzt noch von keinem andern Künstler gezeigt sind.

**1000 Francs Prämie**

demjenigen Künstler des In- und Auslandes, welcher im Stande ist, diese Productionen auszuführen.

Das Nähere durch weitere Annoncen und Zettel.

## Wahl-Ausruf.

Eine große Zeit liegt hinter uns. Ruhmvolle Thaten sind vollbracht. Glorreiche Siege sind errungen. Es ist Bahn gebrochen zur Erfüllung tiefgewurzelter gerechter Wünsche unseres Volkes, zur Einigung aller seiner Kräfte, daß sich entfalte alle seine Macht und sein Wohlstand allseitig gefördert werde. Wir verdanken so Großes, nächst Gott dem Herrn, der Weisheit und Festigkeit, der deutschen Gesinnung und deutschen Treue unseres theuren Königs und seiner Räte; wir verdanken es der Armee, dem Volk in Waffen, unseren Brüdern, die für uns gekämpft und geblutet haben. Jetzt aber gilt es, daß gesichert werde, was erworben ist. Das Norddeutsche Parlament, zu dem wir einen Abgeordneten zu wählen haben, soll eine feste Ordnung machen, damit nicht wieder auseinander falle, was geeinigt ist. Feinde unserer Einigung lauern ringsum. Kommt die Einigung jetzt nicht zu Stande, dann drohet die Gefahr erneuten Kriegen. Auch die kleineren jetzt mit uns eng zu verbindenden Staaten werden sich sträuben gegen manche Forderung, die an sie gestellt werden muß. Preußen aber hat das bis jetzt schon Erreichte mit schweren Opfern erkämpft. Preußen hat schon zu lange für die kleineren Staaten schwere Lasten getragen. In Preußens Hand muß die Entscheidung bleiben. Darum gilt es, daß wir alle uns um die Männer schaaren, welche Preußens Geschick bisher treu geleitet und eben dadurch für Deutschlands Wohl gekämpft und gearbeitet haben. Wir dürfen in das Norddeutsche Parlament nur einen solchen Abgeordneten senden, dessen Character und dessen Vergangenheit uns völlig sichere Bürgschaft giebt, daß er den Räten unseres Königs treu zur Seite stehe und mit ihnen das Wohl des gesammten deutschen Vaterlandes, in ihm Preußens Wohl, unverrückt und ausschließlich im Auge hat.

Die Liebe zum Vaterlande drängt uns nach eingehender gewissenhafter Berathung und damit eine Zerspaltung der Stimmen vermieden werde, für den Merseburg-Querfurter Wahlbezirk

den Herrn **Regierungs-Professor Otto von Sellendorff** aus **Bedra**, Lieutenant in der Landwehr, als Candidaten vorzuschlagen und zu empfehlen.

Derfelbe hat sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Gott segne das Vaterland.

Merseburg, den 18. Januar 1867.

Rothe, Regierungs-Präsident. Weidlich, Landrath. Bock, Ortsrichter in Kleinschorlopp. Gsdorf, General-Inspector. Frank, Gastwirth. Hochheim, Deconom in Schaffstädt. Graf von Hohenthal-Dölkau, von Hülsen, General-Director. Keim, Inspector in Pöbles. Ritter, Kreis-Secretair. Schladebach, Gutbesitzer in Leuna. Urtel, Superintendent in Niederbeuna. Wendenburg, Rittergutsbesitzer in Passendorf. von Werder, Geheimer Regierungs-Rath. Zimmermann, Amtsrath in Benkendorf. Erfurth, Ortsrichter in Runkstedt. Friedrich Erfurth daselbst. Jim, Uhrmacher. Kapp, Lehrer in Runkstedt. Klemp, Schlossermeister. Lisch, Registrator. C. Ronneburg in Runkstedt. Pontel, Spormeister. von Tiedemann, Regierungs-Rath. C. Schneider, Buchdruckereibesitzer. August Pöpel, Böttchermeister. Fritzsche, Deconom. Böhme, Deconom. Köhn, Deconom. Walter, Bühnenmeister. Kimprecht, Kreisgerichts-Secretair. C. Krücke. Otto, von Reibnitz. Werz, Kaufmann. v. Trotha-Schlopau, Domdechant. C. Hellwig daselbst. Ortsrichter Reck daselbst. Pastor Fleischer in Wallendorf.

Steigra, den 21. Januar 1867.

Landrath von Schliekmann in Querfurt. Ortsrichter Stahr in Kleinwangen. Friedrich Hirsch in Querfurt. Christian Jäger in Querfurt. Rosenhahn in Tröbsdorf. Wiebcke in Großwangen. Ortsrichter Dietrich in Steigra. Ortsrichter Kubnt in Tröbsdorf. Roth in Querfurt. Ortsrichter Efersberg in Burgscheidungen. Beyer aus Querfurt. Lehrer Voigt in Albersroda. Brom aus Querfurt. Ortsrichter Neblung aus Schnellroda. Willhardt aus Albersroda. Lehrer Voigt in Schmirna. Wolf in Tröbsdorf. Pastor Gruner in Reinsdorf. Ortsrichter Voth in Niedersädt. Ortsrichter Hündorf in Lügendorf. Lohse in Steigra. G. Stopp und W. Stopp in Niederschmon. Amtmann Kirßen in Schnellroda. Ortsrichter Rühlemann in Großwillsdorf. Ortsrichter Walter in Müncheroda. Schöppe Heinze in Großwillsdorf. G. Rühlemann in Steigra. Schöppe Wagemann in Steigra. Krippendorf in Steigra. Pastor Heise in Schnellroda. Ortsrichter Löhne in Niederschmon. Friedrich Bille in Oberschmon. A. Löhne in Niederschmon. Ortsrichter Schunke in Deschlß. Lehrer Hoch in Reinsdorf. Sachs in Grabenmühle. Lehrer Schüler in Stöbzig. G. Hündorf in Lügendorf. Steiger Zerner in Lügendorf. Krüger aus Kroschädt. Amtmann Felber in Branderoda. Inspector Niebe daher. Inspector Mejer daher. Ortsrichter Neke in Oberschmon. Cantor Gräfner in Calzendorf. Schubert in Kleinwangen. Ortsrichter Reiche in Carödorf. Winkler in Steigra. A. Werler in Steigra. Ortsrichter Ködiger in Großwangen. Stuybach in Mächeln. Superintendent Schirlig in Querfurt. Spiller in Mächeln. Hennig aus Barnstädt. Apotheker Neumann aus Querfurt. Friedrich Boy in Gleina. Obersteuer-Controllleur Zorn in Querfurt. Gebser in Leimbach. Ortsrichter Kunze in Wegendorf. Ortsrichter Köhse in Thalwinkel. Dieter in Steigra. Ortsrichter Roack in Gleina. Reibert in Schnellroda. Ehrhardt in Leimbach. Thieme in Niederreichstädt. Reinhorst daselbst. Ortsrichter Gloke in Niederreichstädt. Thielicke in Steigra. Ortsrichter Böhme in Ziegelroda. Ortsrichter Gehe in Calzendorf. Rühlemann daselbst. Löhne in Niederschmon. Pastor Kurze in Steigra. Hauschenbach in Zorbau. Pastor Döwald in Kirchscheidungen.

## Echt Cairis'sche

### Waldwoll- (Kiefernadel-) Fabrikate und Präparate.

auf sechs deutschen und außerdeutschen Ausstellungen prämiirt, können auf Grund zwölfjähriger Erprobung allen Familien, besonders aber **Sicht- und Rheumatismusleidenden**,

die Fabrikate zu Unterleidern vom Kopf bis zum Fuß, die Watte zum Umhüllen giftkranker Glieder, sowie bei rheumatischem Zahnweh und kalten Füßen, die Präparate zu Einreibungen, Inhalationen und Bädern bestens empfohlen und das hier Gefagte durch Hunderte vollgültiger Zeugnisse belegt werden.

Vorräthig in **Merseburg** bei **Moritz Seidel**.

Kumpen, Knochen, altes Eisen kauft fortwährend zum höchsten Preise **Wilhelm Friedrich**, Neumarkt Nr. 934.

## Schloßtheater in Merseburg.

Dienstag den 5. Februar 1867. Zum ersten Mal: die zärtlichen Verwandten. Neuestes Lustspiel von Koberich Benedix. Mittwoch den 6. Februar 1867. Gaar und Zimmermann, oder die beiden Peter. Komische Oper in 3 Acten von **Albert Lortzing**. Freitag den 8. Februar. Der Freischütz. Romantische Oper in 4 Acten von **Carl Maria von Weber**. **C. Töbde.**

## Hospitalgarten.

Mittwoch den 6. Februar ladet zum Schlachtestest freundlichst ein **Carl Reinhard**.

Ein kräftiges gesundes Mädchen vom Lande, in der Küche nicht unerfahren, willig für jede häusliche Arbeit und mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. April d. J. Stellung auf dem Rittergute Wehlig. Darauf Reflectirende haben sich persönlich zu melden.

(Hierzu eine Beilage.)

## Stenographie.

Donnerstag am 7. Februar e., Abends 8 Uhr, Sitzung des stenographischen Vereins.

Der Vorstand.

### Funkenburg.

Meinen werthen Gästen die ergebenste Anzeige, daß Sonntag den 10. Februar, von Abends 6 Uhr an nur Theilnehmern an dem Maskenballe der Zutritt in mein Local gestattet ist.

G. Brandin.

## Wen sollen wir denn nun eigentlich wählen? Ein Wort an die Wähler der Kreise Merseburg und Querfurt.

Wählen wir den Candidaten der radicalen Fortschritts-Partei, Herrn Rechtsanwalt Wölffel, so dürfte durch das „zu rasch und zu viel“ dieser Partei, wie es sich ja in den Kammern hinreichend charakterisirt hat, leicht — gar nichts gewonnen werden. — Wählen wir den Candidaten der conservativen Partei, Herrn Reg. Assessor und Lieutenant von Helldorff, so stellen wir uns auf den Standpunkt des Herrenhauses; diese Herren stimmen für das Ministerium und haben für das Volk — Nichts. — Wählen wir dagegen Herrn Reg. Rath Jordan, so haben wir einen Vertreter, der weder blind hineinstürzt, noch bei der Unterstützung des Ministeriums das Recht des Volkes aus den Augen lassen wird. Lassen wir deshalb die Extreme von rechts und links stimmen für wen sie wollen, und vereinigen wir Alle unsere Stimmen auf den Regierungsrath Jordan, als den Mann, in dessen Händen das Interesse unserer Kreise und unsers Landes am Besten gewahrt ist. —

Sonntag Abend wurde ein Cigarrenetuis gefunden. Abzuholen in der Eped. d. Bl.

Ein Mädchen mit guten Attesten, die Hausmannskost allein kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. — Das Nähere ist zu erfragen bei der Frau Oberst v. Barnekow.

Ein Gut mit 50—80 Mrg. und eins mit 80—120 Mrg. wird von einem realen Käufer zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten bitte unter der Chiffre Q. Q. Nr. 4 poste restante Weissenfels portofrei einzufenden.

Ein schwarzbrauner Jagdhund ist Sonnabend den 2. d. M. ausgelassen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden in Zscherben Nr. 14.

### 5 Thaler Belohnung

für denjenigen, der mir nachweist, daß krankes, marodes und crepirtes Vieh, als Pferde, Hindvieh, Ziegen, Schweine, Schaafe und dergleichen, von den Hirten oder anderen Personen abgedeckt und somit der Scharfrichter zu Merseburg entzogen wird. Hauptsächlich in den Ortschaften des Amtes Lauchstädt sowie mit Schafstädt und Lauchstädt.

A. Franke, Scharfrichtereibesitzer.

Durch die glücklich erfolgte Geburt eines Söhnchens wurden hoch erfreut

S. Elsner, A. Ober-Zollinspector und Hauptamts-Dirigent.

Fanny Elsner, geb. von Wafedow.

Kaldenkirchen (Rheinpr.), im Januar 1867.

### Kirchennachrichten von Merseburg.

#### Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Bandagist und Handschuhmachern. Thomas ein Sohn; dem Maurer Kaumann eine Tochter. — Gestorben: der Tischlerm. H. A. F. Kästner mit A. B. Ebert hier; der Maurer W. E. Fiebler, ein Wittwer, mit J. H. Wittenbecher hier. — Gestorben: der Tischlerges. Albrig, ältester Sohn des Weidern. Albrig hier, 23 J. 6 M. alt, an Brustkrankheit; die nachgel. Wittne des Postillon Albrecht, 64 J. alt, am Schlag.

Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche. Herr Pastor Heinemann. Neumarkt. Geboren: dem Korbmachern. Knuth ein Sohn; dem Geschirrführer Röder ein Sohn. — Gestorben: der Nagelschmiedeges. Franke, 37 J. alt, an Brustkrankheit.

Altenburg. Geboren: dem Kaufmann Blüthner ein Sohn; dem Reg. Feldm. Schäffer Zwillingstöchter. — Gestorben: der Cartonnagen-Fabrikant Grunemann, 28 J. 4 M. alt, an Brustkrankheit.

Merseburg, den 3. Februar 1867.

Die von dem Wahlcomité für den heutigen Nachmittag in der Funkenburg angeordnete Versammlung ist in erfreulichster Weise verlaufen.

Herr Regierungs-Chefpräsident Nothe leitete und begrüßte die überaus zahlreiche Versammlung Namens des Wahlcomités. Seine würdigen und herzlichen Begrüßungsworte bildeten die Einleitung zu dem von ihm ausgebrachten Hoch auf Se. Majestät den König. Hierauf ergriff der von dem Wahlcomité aufgestellte Candidat Herr Regierungs-Assessor Otto v. Helldorff das Wort, um seine Ansichten über die Aufgaben des Norddeutschen Reichstages der Versammlung darzulegen. Seine beredte, kurze, bündige und schlagende Redeweise fand den ungetheilten Beifall der Versammlung. Man fühlte es dem Redner an, wie klar sein Verstand über das urtheilte, wie warm sein Herz für das schlug, wofür er im vorigen Jahre bei der Main-Armee auch zu kämpfen Gelegenheit gefunden hatte. Er zeigte die großen, jedes preussische und deutsche Herz erhebende Ziele unserer deutschen Politik, schilderte die Feindschaft von Außen und von Innen, die diese Ziele zu beeinträchtigen suchten, bewies die Thakraft und die Erfolge, welche die Regierung auf ihrem bisherigen Wege zu Aller Ueberraschung errungen, und die uns berechtigten mit vollem Vertrauen die in allem Wesentlichen schon klar gestellten Pläne unseres Königs und seiner ausgezeichneten Staatsmänner zu unterstützen.

Die Versammlung dankte dem Redner durch lebhaften Beifall für seinen ausgezeichneten Vortrag. Der Herr Vorsitzende sprach diesen Dank auch noch ausdrücklich aus. Herr General-Director von Hülsen knüpfte daran einige thatsächliche Mittheilungen über die bisherigen Schritte des conservativen Wahlcomités. Insbesondere theilte er mit, daß das am 18. Januar zusammengetretene Comité beschloffen hatte, in der für den 20. d. M. im Thüringer Hofe geladene Versammlung der Gegner Wölffelscher Candidatur die Aufstellung des Herrn von Helldorff bekannt zu machen und möglichst auf die Vereinigung für Einen Candidaten hinzuwirken, daß aber diese Absicht des Wahlcomités um deswillen nicht zur Ausführung gekommen sei, weil die betreffenden Herren vor dem überfüllten Locale schlechterdings und unverrichteter Sache wieder hätten umkehren müssen. Dieser Umstand sei aber, beiläufig, offenbar dadurch herbeigeführt worden, daß, obgleich nur die Gegner der Wölffelschen Candidatur geladen waren, dieser Herr selbst nebst Anhängern schon vor Beginn der Versammlung den vordern Theil des Saales besetzt gehabt hätte, wie dem Redner, der an dem betreffenden Tage auf einer nothwendigen Dienstreife abwesend gewesen, von verschiedenen Seiten mitgetheilt worden sei. Herr von Hülsen schloß mit einer warmen Begrüßung des tapfern und verwundeten „Kameraden von Helldorff“, welcher sich die zahlreichen Freunde und Mitglieder der Armee durch Aufstehen von den Sigen angeschlossen.

Der Herr Vorsitzende stellte hierauf durch seine Fragestellung fest, daß die Versammlung einstimmig den Herrn Regierungs-Assessor und Lieut.

### Otto von Helldorff aus Bedra

zu ihrem Candidaten für den Norddeutschen Reichstag annehme.

Um aber Allen denen, welche sich die Unterstützung der energischen deutschen Politik unserer Regierung zur Aufgabe gemacht, die Verhütung zu gewähren, daß die Königliche Staats-Regierung mit der Aufstellung dieses Candidaten einverstanden sei, ersuchte der Herr Vorsitzende den Herrn Regierungsrath von Tiedemann, das hierüber durch die Güte des Herrn Landraths eingeholte Ministerial-Rescript zur Verlesung zu bringen.

Herr von Tiedemann verlas hierauf die Rescripte des Herrn Ober-Präsidenten vom 28. und des Herrn Ministers des Innern vom 27. Januar d. J. Darnach hat in Folge der dem Königl. Staats-Ministerio durch Vermittelung des Herrn Ober-Präsidenten vorgebrachte Anfrage des Herrn Ministers des Innern Excellenz erwiedert:

„daß unter den im Wahlkreise Merseburg-Querfurt für den Reichstag des Norddeutschen Bundes aufgestellten Candidaten der Regierungs-Assessor von Helldorff derjenige ist, dessen Wahl der Königl. Staats-Regierung am erwünschtesten sein wird.“

An diese mit lebhafter Genugthuung aufgenommene Mittheilung knüpfte der Herr Vorsitzende in sehr angemessener und ansprechender Weise noch die Besprechung dessen, was nun ein Jeder noch für das Gelingen der Wahl zu thun habe. Die Regeln, die er erläuterte, faßte er schließlich ohngefähr in den Worten zusammen, Jeder möge in seinem Kreise für unsern Candidaten wirken, Niemand lasse sich abhalten zur Wahl selbst zu gehen, Jeder gebe einen richtigen Stimmzettel ab.

Beredete Schlußworte des Herrn Vorsitzenden feuerten die Versammlung an zu einem abermaligen freudigen und kräftigen Hochruf auf unsern theuern König.

Schließlich können wir nicht unterlassen, die von verschiedenen Seiten unter den Anwesenden gehörten Bemerkungen zu wiederholen: „Wie vortheilhaft sieht doch eine solche Versammlung von tumultuarischen andern Wahlversammlungen ab!“ „Wie würdig und anständig

war der ganze Verlauf!" „Jeder Redner hat nur über die Sache um die es sich handelt gesprochen! Das Verede über hundert andere Dinge und das Gestreife und Gezanke und Herunterlegen der Personen der Gegner, was man anderswo hört, hat hier Gottlob nicht stattgefunden!"

Wir schieden aus der Versammlung mit dem freudigen Bewußtsein, daß klare und entschiedene Gesinnung doch schließlich den meisten Beifall in unserer Bevölkerung findet und daß die Candidatur des Herrn Otto von Hellendorff durch diese Versammlung nur gefördert worden ist.

Der neuliche kurze Artikel zur Empfehlung des Herrn Assessors und Lieutenanten Otto von Hellendorff aus Bedra als Abgeordneten zum Norddeutschen Parlament scheint uns — ohne dem uns unbekanntem Verfasser zu nahe treten zu wollen — doch die wichtigsten Punkte übersehen oder zu kurz angedeutet zu haben.

**Erstens** legen wir besonderes Gewicht darauf, daß dieser Candidat ein Eingeborener unseres Wahlkreises ist. Und was noch wichtiger ist: er wird voraussichtlich für sein ganzes Leben durch den Grundbesitz seiner Familie, bei dem er schon jetzt an Peggendorf Antheil hat, in unserm Wahlkreise sesshaft sein. Er hat gar keinen Grund, sich aus dieser Heimathsgegend in andere Stellungen wegzusehen. Er wird immer einer der Unserigen sein, unsere Bedürfnisse und Wünsche kennen und daher sehr zu unserm Vertreter geeignet sein.

**Zweitens** befindet er sich in einer ganz unabhängigen Lage. Wir legen hierauf ein wenn auch nicht entscheidendes, doch zu beachtendes Gewicht bei einem Volksvertreter, der ohne Complimente nach Oben oder Unten, lediglich des Vaterlandes Wohl zum Beweggrund seiner Handlungen machen soll.

**Drittens.** Wir haben ihn früher in Lauchstädt, am 3. d. M. in Merseburg reden gehört. Sein klarer, lebendiger Vortrag ist zugleich allgemein verständlich und belehrend und zeigt eine nicht gewöhnliche Begabung zum Reden. Es wird dies von vielen Seiten bestätigt. Außerdem befähigt ihn seine Ausbildung als Verwaltungsbeamter und andererseits als practischer Landwirth zur Thätigkeit in einer Volksvertretung. Der Wahlkreis würde also in Herrn von Hellendorff offenbar einen sehr gut hierzu vorgebildeten und zugleich redgewandten Abgeordneten wählen.

**Viertens** scheint uns, daß der Wahlkreis ein ganz besonderes Gewicht darauf zu legen hat, daß Herr von Hellendorff einer seiner Tapferen ist, die im vorigen Jahre die Möglichkeit des Norddeutschen Parlaments haben erkämpfen helfen. Noch mehr! Er hat dafür geblutet und ist eben jetzt von den Folgen seiner schweren Verwundungen hergestellt zurückgekehrt. Sein König und Kriegsherr hat ihn zum Dank für seine Tapferkeit mit dem Schwerterorden geschmückt. Seine Heimath, sein Wahlkreis bezeuge ihm auch seine Dankbarkeit durch die Wahl zu der Versammlung, die das kriegerisch begonnene Werk in Frieden fortsetzen soll.

### Mehrere Wähler.

Die Prov. Corr. schreibt:

#### Günstige Vorzeichen.

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird unter günstigen Anzeichen zusammentreten.

Das Werk der Einigung, welches durch die militairischen und politischen Thaten des letzten Sommers begonnen worden ist, hat sich seitdem hoffnungsvoll weiter entwickelt, in mancher Beziehung rascher und erfolgreicher als damals vorausgesehen werden konnte. Die Zuversicht, mit welcher unsere Regierung an die Durchführung der großen Aufgabe herangang, scheint sich nach allen Seiten zu erfüllen. — die Zweifel und der Kleinmuth dagegen, welche damals vielfach von manchen Seiten erzeugt wurden, sind vor der Macht der Thaten mehr und mehr geschwunden.

Noch vor wenigen Monaten — welche Fülle böser Vorhersagungen über die Schwierigkeiten und Hindernisse, die sich auf Preußens Wegen aufthürmen würden; jetzt aber sind diese Wege bereits nach allen Seiten gebahnt und geebnet.

Zunächst heißt es: Preußen würde in der ersten Zeit vollaus zu thun haben, um seine neugewonnenen Provinzen dem Staatsverbande zu sichern, — die entbrannten Fürsten würden, gestützt auf die Fürsprache und Hilfe des Auslandes und auf die Stimmung in der Bevölkerung ihrer bisherigen Länder, die Einverleibung in Preußen auf jede Weise zu hindern suchen, — aller Widerstand der preußenfeindlichen Parteien in Schleswig-Holstein, in Hannover u. s. w. würde sich vereinen, um der preußischen Regierung ihre Aufgabe zu erschweren.

Aber schon jetzt liegt es klar zu Tage, daß die Einverleibung aller jener Länder in Preußen ihren ruhigen und sichern Gang geht, ohne daß eine ernstere Gefahr irgendwo der Geltendmachung der preußischen Herrschaft entgegentritt. Die Fürsten haben einer nach dem anderen die Vergeblichkeit weiteren Widerstrebens erkannt und ihre früheren Unterthanen von allem Gewissensdruck älterer Verpflichtungen entbunden; die Bevölkerung aber kommt unserer Regierung

theilweise mit offenem Vertrauen, fast überall mit Gehorsam entgegen. Die Versuche des Troges sind vereinzelt; einige wenige Maßregeln der Strenge haben genügt, der Gefahr weiterer Verführung vorzubeugen. Kein Einsichtiger in einem der neuerworbenen Länder wird heute noch an eine Wiederherstellung der früheren Zustände glauben. Auf allen Gebieten vollzieht sich die Vereinigung mit Preußen ohne Geräusch und ohne Schwierigkeit, eine eigentliche Sorge oder Gefahr kann daraus nicht mehr entstehen.

Die Bildung des Norddeutschen Bundes aber, meinte man ferner, müsse an dem Widerwillen der Staaten, auf die dabei gerechnet sei, — besonders Sachsens, die größten Schwierigkeiten finden. Wer erinnert sich nicht, welche Bedenken man noch vor Kurzem wegen der Stellung Sachsens erhob? An dem Widerstreben dieses Staates, hieß es, würde jede feste Einigung Norddeutschlands scheitern. — Alle solche Besorgnisse aber ist schon jetzt geschwunden. Der König von Sachsen hat durch Wort und That keinen Zweifel an der Ausrichtigkeit seiner Bundesgenossenschaft bestehen lassen, und das sächsische Volk erkennt in allen Schichten mehr und mehr den Werth des innigen Anschlusses an Preußen. Sachsens Stellung, weit entfernt, ein Hinderniß für die Erfüllung der deutschen Aufgabe Preußen zu werden, ist ein Mittel der Förderung derselben geworden.

Weiter aber wurde verkündet: die Verhandlungen mit den norddeutschen Fürsten überhaupt würden eine Verständigung so leicht nicht erzielen lassen, — auch die bisherigen Bundesgenossen Preußens würden die Opfer an Selbstständigkeit, welche ihnen im Norddeutschen Bunde in mancher Beziehung zugemutet werden müssen, nicht bringen wollen. — Auch diese Vorhersagung ist durch den Gang der Thaten widerlegt worden. Schon jetzt ist Alles so weit vorbereitet, daß unsere Regierung im Einverständnisse mit ihren Bundesgenossen dem Norddeutschen Reichstage bestimmte Vorschläge über die Verfassung des Bundes unterbreiten kann.

Während somit die Wege für den Norddeutschen Bund vollkommen geebnet ist, erweist sich gleichzeitig auch die weitere Beförderung als nichtig, als werde durch die Gründung dieses engeren Bündnisses in Norddeutschland eine Zerrissenheit des großen deutschen Gesamt-Vaterlandes, eine Scheidung von Nord und Süd herbeigeführt werden. Wieviel trübe Weissagungen waren nicht noch jüngst darüber erschollen, daß der deutsche Süden sich von dem unter Preußens Führung vereinten Norden gänzlich abenden würde? — Und jetzt? ... Nicht bloß aus Bayern ist das Wort erklingen: es geht für Süddeutschland nur der Anschluß an Preußen, — sondern in allen süddeutschen Staaten regt es sich bereits, um zunächst die Militair-Einrichtungen nach dem Beispiele und Muster Preußens und des Norddeutschen Bundes zu gestalten und um sodann seiner Zeit die nationale Verständigung zwischen Nord und Süd aufzunehmen, welche in dem Prager Frieden vorgesehen ist.

Das sind die hoffnungsvollen Anzeichen, unter denen wir dem Reichstage des Norddeutschen Bundes entgegengehen.

Von der Haltung des Reichstages selbst wird es abhängen, ob die günstigen Hoffnungen für Preußen und für Deutschland in Erfüllung gehen. In die Hand des Volkes ist die Entscheidung gelegt, ob durch Einigkeit mit der Regierung das große Werk gelingen oder ob es den Parteimännern vergönnt sein soll, die Thatkraft und die Erfolge der königlichen Politik zu lähmen.

In jedem Wahlkreise stehen sich Männer gegenüber, von denen die Einen entschlossen sind, der Regierung des Königs hülfreiche Hand zu leisten, um das ruhmvoll Begonnene glücklich durchzuführen, die Anderen dagegen mit allerlei Wenn und Aber im Voraus die gewohnte Opposition gegen die Pläne der Regierung einleiten. Alle die Namen der Oppositionsmänner, welche seit Jahren unsern König auf Schritt und Tritt zu hindern versuchten, dasjenige ins Werk zu setzen, was er jetzt trotzdem glorreich vollbracht hat, alle die Männer, welche die Regierung zwingen wollten, Schleswig-Holstein dem Prinzen von Augustenburg auszuliefern, welche die Politik des Grafen Bismarck für eine unheilvolle, volksverrätherische und verderbliche erklärten und noch vor einem halben Jahre die Mittel zu dem unvermeidlichen Kriege gegen Oesterreich verweigern wollten, — dieselben Männer treten jetzt wiederum vor das Volk hin, um sich ungeachtet aller ihrer bisherigen Täuschungen von Neuem als die rechten Staatsweisen, als die einzig berufenen Rathgeber und Vertreter des Volkes anzupreisen.

Doch das preußische Volk wird aus der Geschichte der letzten Jahre gelernt haben, die Geister zu unterscheiden: es wird die Wahl candidaten nicht nach bloßen Worten und Verheißungen beurtheilen, sondern danach fragen, welchen Antheil sie und ihre Parteigenossen an den Thaten und Erfolgen Preußens in den letzten Jahren gehabt haben, um daraus zu erkennen, ob die Regierung von solchen Männern wirklich Förderung oder vielmehr neue Hemmnisse auf ihren Wegen zu erwarten habe.

Möge das Volk den Eingang zum Reichstage nur solchen Abgeordneten öffnen, von denen bestimmt und zuverlässig zu erwarten ist, daß sie der Regierung des Königs aufrichtig beistehen wollen, die günstigen Aussichten des Norddeutschen Bundes zu verwirklichen.